

Frau Klein berichtet, dass ihr der diesjährige Weihnachtsmarkt gut gefallen habe. Insbesondere lobt sie die Moderatorin, Frau Bouraue, für die geleistete Arbeit, sowie die gelungene Aufstellung der Weihnachtshütten. Sie fragt nach, weshalb eine Hütte zunächst für etwa 2 Stunden geöffnet und danach geschlossen gewesen sei. Frau Engel antwortet, dass der Gewerbetreibende in dieser Zeit nichts verkauft und sodann den Betrieb geschlossen habe.

Herr Reisbitzen fragt an, ob Eitorfer Vereine angesprochen worden seien, ob Interesse an einer Weihnachtsmarktbeschickung bestehe. Frau Engel verweist auf das für jedermann offene Bewerbungsverfahren. Eine Abfrage erfolge nicht.

Frau Klein regt an, durch eine Pressemitteilung im Mitteilungsblatt Interesse hieran zu wecken.

Herr Scholz führt aus, dass es sich nicht um mangelndes Interesse seitens des Männergesangsvereines handele, die zu einem Nichtmitwirken am Weihnachtsmarkt geführt hätte. Eher stellten sich für den Verein die schlechten Beschallungsmöglichkeiten als problematisch dar.

Frau Engel führt aus, dass ihr lediglich mitgeteilt worden sei, dass kein Interesse bestünde. Herr Neulen ergänzt, dass er mit Herrn Heuser telefoniert habe. Herr Heuser habe sich enttäuscht über die nicht vorhandene Bereitschaft zur Teilnahme seitens der Vereine gezeigt. Offenbar sei die Advents-/Weihnachtszeit für die Vereine mit einigen Terminen belegt, sodass diese froh seien, diese Termine mit vorhandenen Vereinsmitgliedern abdecken zu können, sodass diesbezüglich schlicht Personalprobleme ausschlaggebend seien.

Herr Strausfeld regt an, die technischen Voraussetzungen zu überdenken und darüber nachzudenken, Auftritte von Gesangsvereinen in den Abendstunden stattfinden zu lassen.

Herr Mittermeier ergänzt, dass die Lichtverhältnisse ebenfalls sehr schlecht seien.

Herr Neitzke erläutert, dass mehrere Gründe ausschlaggebend dafür seien, dass ein Engagement der Gesangsvereine nicht zustande komme. Er nennt die schlechte Beschallung, teilweise Desinteresse der Weihnachtsmarktbesucher für die Darbietungen der Gesangsvereine, schlechte Lichtverhältnisse, personelle Engpässe in Bezug auf aktive Sängerinnen und Sänger als Faktoren, die dazu führen, dass Gesangsvereine davon Abstand nehmen, die mit enormen Aufwand verbundenen Auftritte durchzuführen.

Herr Strausfeld nennt vergleichend den Hennefer Weihnachtsmarkt. Hier hätten auch Gesangsdarbietungen stattgefunden die er als gut empfunden habe.

Herr Strausfeld ergänzt den Beschlussvorschlag dahingehend, dass die Verwaltung bei den Vereinen Interesse für eine Beschickung des Weihnachtsmarktes wecken und ein auf die Abendstunden ausgerichtetes komprimiertes Programm überdenken solle.